



# Musica Serena

Orchesterverein Wetzikon



# News

Herbst 2019



Liebes Konzertpublikum  
Ich begrüße Sie ganz herzlich zu unseren  
Herbstkonzerten!

Nach den feinen, zarten Gitarrenklängen  
des letzten Konzertes wenden wir uns ei-  
nem völlig anderen Soloinstrument zu:  
der Tuba mit ihren kraftvollen, prägnanten,  
lauten Tönen.

Andrin Lüchinger, ein junger Tubastudent  
spielt mit uns zwei Werke: das Concerto  
von Tomaso Albinoni sowie die  
Zigeunerweisen von Pablo de Sarasate.



## **Musica Serena News – Herbst 2019**

Programmheft zu den Konzerten vom  
21. und 22. September 2019.

### **Kontakt**

Präsidentin:  
Helen Dellsperger  
Tel. 044 930 6072

Dirigent:  
Christoph Hildebrand  
Tel. 079 934 3897

Internet: [www.musicaserena.ch](http://www.musicaserena.ch)  
E-Mail: [info@musicaserena.ch](mailto:info@musicaserena.ch)

Lassen Sie sich heute Abend verwöhnen:  
von der Musica Serena sowie von Andrin  
mit seinen wunderbaren Tubaklängen.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen,  
genussvollen Abend.

Musikalische Serenagrüsse  
Helen Dellsperger, Präsidentin

# UNSERE KONZERTE

**Franz Xaver Richter**  
1709-1789

**Tomaso Albinoni**  
1671-1750

**Frank Martin**  
1890-1974

**Pablo de Sarasate**  
1844-1908

**Sinfonie G-Dur**  
für Streichorchester  
Allegro, Andante, Presto

**Concerto a cinque op. IX. No.2**  
für Solo-Tuba (original für Oboe)  
Streichorchester, basso continuo  
Allegro e non Presto, Adagio, Allegro

**Pavane Couleur du Temps**  
für Streichorchester

**Zigeunerweisen**  
für Tuba (original für Violine)  
und Streichorchester

*Unsere beiden Herbstkonzerte 2019 hören Sie am Samstag, 21. September, 20:00 Uhr in der Alten Turnhalle Wetzikon, Schulhaus Lendenbach, und am Sonntag, 22. September, 17:15 Uhr in der Schlosskirche Grüningen.*

*Die nächsten beiden Frühlingskonzerte werden am 14. und 15. März 2020 an den gleichen Orten stattfinden.*

## DIE WERKE UND IHRE KOMPONISTEN

*Christoph Hildebrand hat sich für dieses Konzert etwas Spezielles ausgedacht: Eine Tuba als Soloinstrument. Aber zuerst spielen wir ein reines Orchesterwerk von*

**Franz Xaver Richter**, auch Franticek Xaver Richter genannt. Er wurde 1709 in Hollerschau, Mähren geboren und starb 1789 in Strassburg.

Er war ein bekannter und angesehener Bassist, wurde dann aber von 1740 bis 1747 als Vize-Kapellmeister in Kempten im Allgäu. Seit 1747 gehörte er als Komponist, Geiger und Sänger zur berühmten Mannheimer Hofkapelle des Kurfürsten Karl Theodor. 1769 wurde er Kapellmeister des Strassburger Münsters.

In Franz Xaver Richters Werken verbinden sich Stilmerkmale des Barock mit galanten Elementen. Er gehörte zu jenen Meistern der Mannheimer Schule, die für die Anfänge der vorklassischen Sinfonie wichtig waren.



*Das nächste Werk, mit der Tuba als Soloinstrument, ist ein Konzert für Oboe und Streichorchester. Es stammt von*

**Tomaso Giovanni Albinoni**, einem italienischen Komponisten und Violinisten des Barocks, der von 1671 bis 1751 in Venedig lebte und wirkte. Neben seinem Beruf als Spielkartenhersteller nahm er Violin-, Gesangs- und Kompositionsunterricht. Er bezeichnete sich daher als dilettante veneto. 1694 trat er erstmals als Komponist an die Öffentlichkeit.

1705 heiratete Albinoni die Sängerin Margherita Raimondi. Aus der Ehe gingen drei Söhne und vier Töchter hervor. Albinoni betrieb eine florierende Gesangsschule. Ab den 1720er Jahren wurden seine Opern auch ausserhalb Italiens häufig aufgeführt; am beliebtesten waren die komischen



Intermezzi. Im Jahre 1722 veröffentlichte er seine Konzertsammlung, die «12 Concerti a cinque op. 9». In den 1730er Jahren liess Albinonis Schaffenskraft allmählich nach. Die letzten zehn Jahre seines Lebens verbrachte er in eher bescheidenen Verhältnissen, zuletzt durch eine Krankheit zwei Jahre ans Bett gefesselt.

*Als nächstes spielen wir die «Pavane Couleur du Temps» vom Schweizer Komponisten*

### Frank Martin

der von 1890 bis 1974 lebte.

Frank Martin war das jüngste von zehn Kindern des calvinistischen Pfarrers Charles Martin in Genf. Von 1908 bis 1910 studierte er Mathematik



und Physik an der Universität Genf. Martin trat später als Pianist und Cembalist auf. In seinem persönlichen Stil, entwickelte er eine Synthese aus der Zwölftontechnik Arnold Schönbergs und der traditionellen klassischen tonalen Musik.

Die Komposition «Pavane couleurs du temps » geht auf die Märchenerzählung «Peau d'Âne» (die Eselshaut) des Franzosen Charles Perrault zurück. Im Mittelpunkt des Märchens steht ein Mädchen, welches von einer Fee reich beschenkt wird. Es darf sich ein Kleid in seiner Lieblingsfarbe wünschen. Die zart schillernde Harmonik der musikalischen Deutung durch Frank Martin entspricht dem zauberhaft Unbestimmten der Märchenwelt und überlässt dem schöpferischen Empfinden des Zuhörers die volle Freiheit.

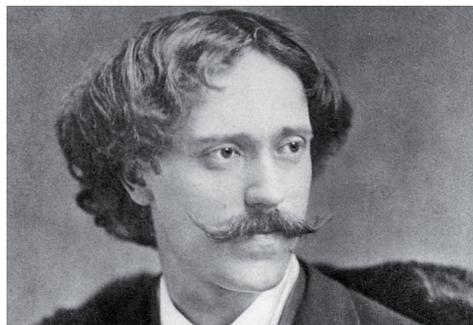
*Das zweite Stück mit Tuba stammt von*

**Pablo de Sarasate** (Martín Melitón Pablo de Sarasate y Navascués), der von 1844 bis 1908 in Spanien lebte und Geiger und Komponist war.

Sarasate begann sein Violinstudium im Alter von fünf Jahren unter seinem Vater und gab als Achtjähriger sein erstes Konzert in La Coruña. Er wurde bald von einem wohlhabenden Förderer unterstützt und studierte in Madrid, später in Paris.

Das Musikstück «Zigeunerweisen» wurde 1878 veröffentlicht. Es steht in c-moll und hat vier Sätze. Beim Original handelt es sich um ein Stück für Sinfonieorchester und Solovioline. Die Solostimme gilt als besonders geigerisch. Sie hat einen grossen Ambitus, der von g bis g<sup>4</sup> reicht und damit nahezu das gesamte, bei normaler Stimmung auf der Geige mögliche Tonspektrum, abbildet. Zwischen den einzelnen Tonhöhen kommen häufig grosse Sprünge oder Läufe vor. Die Dynamik variiert zwischen ff und ppp. Die Tempi sind von Satz zu Satz verschieden und bewegen sich zwischen «Lento» und «Allegro molto vivace».

*Wir werden hören, wie dieses Stück mit der Tuba klingt!*



Quelle: Wikipedia

# WIR STELLEN VOR

- **Kurz und knackig – wer bist du?**

Andrin Lüchinger, 24, aufgewachsen im St.Galler Rheintal.

- **Wie kommt es, dass du der aktuelle Solist der Serena bist?**

Ich darf für eine Studienkollegin einspringen.

- **Die Tuba ist ja nicht grad das alltäglichste Instrument, wie bist du dazu gekommen? Und wie ist deine musikalische Laufbahn bisher verlaufen?**

Ich bin in einer musikalischen Familie aufgewachsen. Bei uns spielte jeder ein Instrument, somit war es für mich ganz logisch, ein Instrument zu lernen, was ich bis heute keine Minute bereue. Ich habe ganz klassisch mit der Flöte begonnen und habe mich dann kontinuierlich nach unten gearbeitet, da ich schon als Kind von grossen Instrumenten und tiefen Tönen fasziniert war. (Ich wollte immer das grösste Instrument spielen, was ich ja auch geschafft habe 😊).

In der 3. Klasse begann ich mit dem Euphonium und mit 14 Jahren kam die Tuba hinzu. Nach meiner Berufsausbildung als Konstrukteur startete ich mein Bachelorstudium in Feldkirch (AT) und studiere momentan Tuba im Master an der ZHdK.

- **Erzähl uns bitte etwas über die Tuba und was dich daran fasziniert.**

Die Tuba wurde 1835 entwickelt und ist somit in der Welt der Instrumente noch ein Frischling. Sie wurde für die Militärmusik erfunden, da man ein leistungsfähiges Bassinstrument brauchte.

Kurz nach der Entwicklung der Tuba gelangte sie auch ins Symphonieorchester und ist dort daher eines der jüngsten Instrumente.

Mich fasziniert vor allem der Klang der Tuba. Er ist sehr flexibel. So kann er zum Beispiel von laut und bedrohlich zu leise und umarmend oder von rund zu hart und perkussiv variieren. Zudem hat die Tuba einen sehr grossen Tonumfang (ca. vier Oktaven).



- **Du bist ja an der ZHDK am Musikstudium, gibt es für dich noch andere wichtige Studienfächer als die Tuba?**

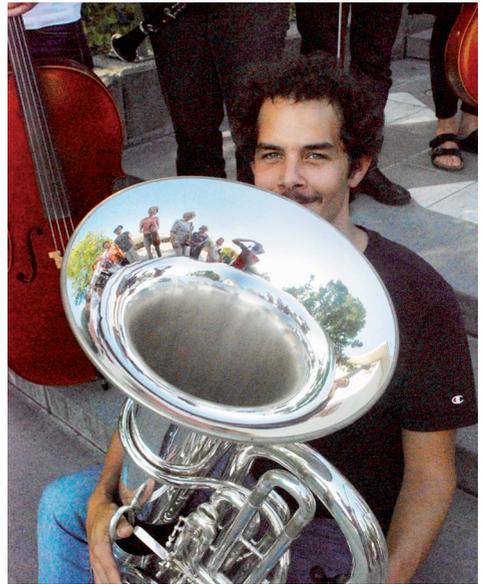
Neben der spezifischen Ausbildung an der Tuba ist für mich eine allgemeine musikalische Ausbildung sehr wichtig.

So fand ich das Fach Instrumentenkunde immer sehr spannend, um einmal mehr über die Instrumente der Kollegen zu erfahren.

Zudem finde ich Musikgeschichte sehr reizvoll. Man kann dieses Wissen nutzen, um zum Beispiel die Musik des Barocks möglichst authentisch zu spielen oder man findet in den Denkweisen früherer Musikergenerationen interessante Anstösse für das eigene Spiel.

- **Was sind deine Pläne für nach dem Studienabschluss? Solotubisten sind ja nicht grad so häufig anzutreffen.**

Das stimmt. Tubisten, welche ausschliesslich von ihrer Solokarriere leben, kann man momentan noch an einer Hand abzählen. Es gibt aber sehr viele extrem gute, junge Tubisten und daher wird sich dies in Zukunft sicherlich ändern. Für mich persönlich steht zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht das Solospiel an erster Stelle. Ich möchte später in einem Symphonieorchester spielen. Ich liebe es, ein Teil eines grossen Klangkörpers zu sein und wunderbare Musik zu spielen. Nebenher möchte ich mich mit Kammermusik und natürlich auch Solo-Repertoire beschäftigen.



- **Was kannst du uns zu den beiden Stücken sagen? Sie wurden ja beide ursprünglich für andere Instrumente geschrieben.**

Genau, die beiden Werke wurden ursprünglich für Violine und Oboe geschrieben. Die Zigeunerweisen sind sehr abwechslungsreich. Es gibt die typischen klagenden Stellen, aber auch sehr schnelle und technische Stellen. Meiner Meinung nach bietet dieses Werk alles, was man sich von dieser Art Musik wünscht. Das Oboenkonzert in d-moll ist das zweite und bekannteste Werk eines zwölfteiligen Konzertzyklus von Tomaso Albinoni. Es ist vor allem für seinen langsamem Satz berühmt und wohl eines der bekanntesten Werke des Italieners.

- **Ganz herzlichen Dank für dieses Interview!**

*Regula Grunder*

# DIE MUSICA SERENA

## Geschichte eines besonderen Orchesters

Der Kontrabass ist an allem schuld. Er stand am Anfang der Geschichte. Damals suchte der Kontrabassist und nachmalige Gründer der Musica Serena, Christoph Hildebrand, nach einem Orchester, in welchem seine im Pensionsalter stehende Schülerin Erfahrungen sammeln konnte. Auf dem Kontrabass notabene. Da kein geeignetes Orchester zu finden war, reifte der Entschluss, ein neues Orchester zu gründen. Mithilfe von Instrumentallehrern der Jugendmusikschule Zürcher Oberland (JMZO) und einem Artikel im ZO fanden sich 13 Erwachsene, mit denen ein erstes Orchester zusammengestellt wurde. Das war 1993.

Unter der Stabführung von Christoph Hildebrand wurden von Beginn weg jährlich zwei Konzertprogramme erarbeitet und aufgeführt. 1995 trat das Erwachsenenorchester der JMZO zum ersten Mal unter dem neuen Namen Musica Serena auf. 2007 wurde es aus der Musikschule ausgegliedert. Mit der Umwandlung in einen Verein, den Orchesterverein Wetzikon, wagte die Serena daraufhin den Schritt in die auch finanzielle Selbständigkeit. Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass dem Orchester mit seinem Gründer der professionelle und erfahrene



Dirigent erhalten geblieben ist. Bei der Auswahl der Werke kommt dem inneren Wert und der Vielfältigkeit der Musik ein hoher Stellenwert zu, was auch dadurch zu erkennen ist, dass immer wieder selten gespielte oder Werke weniger bekannter Komponisten einstudiert werden. Christoph Hildebrand ist es ein grosses Anliegen, den Amateurmusikerinnen und -musikern den Zugang zum Wesen der Musik zu öffnen, das Verständnis musikalischer Zusammenhänge im Orchesterspiel aufzuzeigen und das Zusammenspiel zu fördern und zu kultivieren.



Dank dem musikalisch hohen Niveau der Solisten und den gestiegenen Ansprüchen an sich selbst hat die Musica Serena im Oberland definitiv ihren Platz gefunden. Unter der musikalischen Leitung von Christoph Hildebrand wird sie auch künftig jährlich mit vier Konzerten und zwei verschiedenen Programmen aufwarten. Mit gewohnter Spielfreude und manchmal auch zwei Kontrabässen.





*Das Orchester Musica Serena mit dem Solisten Andrin Lüchinger während der Tagesprobe vom 24. August 2019*



# DIE MITWIRKENDEN

**Dirigent:** Christoph Hildebrand

**1. Violine:** Elisabeth Steiner,  
(Konzertmeisterin)  
Aglaja Gehri  
Regula Meierhofer  
Madlaina Zweifel

**2. Violine:** Beatrice Hartmann  
Maja Köhrer  
Jeanne Rellstab  
Claudia Richner  
Ruth Peter  
Kathrin Fausch

**Viola:** Regula Grunder  
Marieke Ruinen

**Cello:** Vroni Keller  
Ruth Bachmann  
Andrea Gisler  
Monika Fey

**Kontrabass:** Regula Schulthess

**Flöte:** Helen Dellsperger  
Silvia Schwab  
Judith Keller

**Klarinette:** Klaus Jaeger  
Angelina Birchler

**Cembalo:** Katja Moor

# PROBEN

Weitere Mitspieler und Mitspielerinnen sind herzlich willkommen.

**Ort:** Wetzikon, Kantonsschule  
Zürcher Oberland KZO  
im Singsaal

**Tag:** Donnerstag

**Zeit:** 19.20h – 21.30h (Ausnahme: Schulferien Wetzikon)

Interessierte sind eingeladen, an einer Probe mit oder ohne Instrument teilzunehmen. Sie werden aber gebeten, sich vorgängig bei einer der folgenden Personen zu melden.

**Kontakte** Christoph Hildebrand, Dirigent  
Tel.: 079 934 38 97

Helen Dellsperger,  
Präsidentin  
Tel.: 044 930 60 72

[info@musicaserena.ch](mailto:info@musicaserena.ch)  
[www.musicaserena.ch](http://www.musicaserena.ch)



# NEUE GÖNNER



Liebe Musikfreundin, lieber Musikfreund

Wir Musikerinnen und Musiker der «Musica Serena» würden uns sehr freuen, wenn wir Sie als Gönnermitglied gewinnen könnten. Mit Ihrem Beitrag kann ein Teil der namhaften jährlichen Kosten bewältigt werden. Die «Musica Serena» steht finanziell auf eigenen Füßen und ist auf externe Unterstützung angewiesen.

Beiliegend finden Sie einen Einzahlungsschein. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Beitrag per online-Banking überweisen würden.

Herzlichen Dank, Ihre «Musica Serena»

## Anmeldung als Gönner

Ich registriere mich als Gönner der «Musica Serena». Den jährlichen Gönnerbeitrag von Fr. 40.- zahle ich mit dem beiliegenden Einzahlungsschein ein und freue mich auf die folgenden Vorteile, die ich als Gönner geniessen:

- Persönliche Vorausinformation per Post oder Mail über die kommenden Konzerte
- Reservierte Sitzreihe für Gönner

Vorname: ..... Name: .....

Strasse: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Bitte stellen Sie mir die Informationen

per Mail zu.      Mail-Adresse: .....

per Post zu.      (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ort: ..... Datum: .....

Unterschrift:.....

Bitte einsenden an:      Helen Dellsperger    Wallenbachstr. 13, 8623 Wetzikon

# NEUE SPONSOREN

Wie die meisten Kulturbetriebe sind auch wir auf externe finanzielle Hilfe angewiesen.



Privatpersonen, Firmen, Behörden, Institutionen, die uns mit einem Betrag von mindestens Fr. 100.– / Jahr unterstützen, erwähnen wir auf Wunsch gerne auf unserer Sponsorenliste, die zusammen mit dem Programm jeweils an unseren (üblicherweise) 4 Konzerten pro Jahr aufliegt, aber auch auf unserer Webseite publiziert ist.

Beiliegend finden Sie einen Einzahlungsschein. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Beitrag per online-Banking überweisen würden.

Herzlichen Dank, Ihre «Musica Serena»

## Anmeldung als Sponsor

Name/ Firma: .....

Strasse: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Kontaktperson: ..... Tel.: .....

Betrag: .....

Wir sind gerne auf der Sponsorenliste vertreten

Wir wollen nicht erwähnt werden (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ort: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

**Wir danken unseren SPONSOREN für die wertvolle Unterstützung:**

Stadt Wetzikon  
Blueme Corona, M. Bracher Wetzikon  
Geigenbau, Martin Keller Wetzikon  
Fibek Treuhand, Peter M. Klaesi Fischenthal  
ZKB Wetzikon  
relax-it, Aglaja Gehri Wetzikon  
Gemeinde Grüningen  
Gruss Ehrler, Autohaus Wetzikon

**Kultur**  
wetzikon 



**AUSBlick  
FRÜHLINGSKONZERTEKONZERTE  
2020**

**Musica Serena**  
Orchesterverein Wetzikon  
**Christoph Hildebrand, Leitung**

Samstag, 14. März. 2020  
Alte Turnhalle, Wetzikon

Sonntag, 15. März. 2020  
Schlosskirche, Grüningen